



„Förderturm der Ideen“: Die erfolgreichen Teams aus Ibbenbüren und Hopsten wurden in Essen ausgezeichnet

So sehen Sieger aus: Die RAG-Stiftung hat am Montag die sechs NRW-Sieger des Schülerwettbewerbs „Förderturm der Ideen“ auf der Zeche Zollverein in Essen gekürt. Schülerteams aus Bochum, Essen, Duisburg, Oberhausen, Hopsten und Ibbenbüren dürfen sich über die Umsetzung ihrer Ideen freuen. Sämtliche Schulen der Sekundarstufe I und II sowie alle Berufsschulen und Berufskollegs im Ruhrgebiet, Saarland und in Ibbenbüren waren bis Ende Februar aufgerufen, Ideen einzureichen, wie ihr Umfeld, ihr Stadtviertel, ihr Dorf attraktiver und gutes Zusammenleben gestaltet werden kann. Für die Umsetzung der besten Ideen stellt die RAG-Stiftung pro Projekt bis zu 50 000 Euro zur Verfügung. Zu den Siegern gehören für Ibbenbüren

die „Korczak-Kids“ aus der 5. bis 8. Klasse der Janusz-Korczak-Schule, die mit ihrem „Weg der Kinderrechte“ erfolgreich waren. Ihre Idee ist es, entlang des Rundwanderwegs am Aasee Kunstwerke mit Informationen zu Kinderrechten aufzustellen. Ebenso setzten sich die „Fitness-Füchse“ der 12. Klasse des Berufskollegs Hüberts'sche Schule in Hopsten gegen die Konkurrenz durch. Sie schlugen für Hopsten einen Fitness-Outdoor-Park mit Geräten für jede Altersgruppe, insbesondere auch für körperlich beeinträchtigte Menschen, vor. Ministerin Yvonne Gebauer, Schirmherrin des Projekts, lobte die Ideen: „Die Schülerinnen und Schüler haben ganz konkret ein Zeichen für ihre Heimat gesetzt und dürfen sich jetzt auf die Umsetzung ihrer Projekte freu-

en.“ Neben den Gewinnern konnten sechs weitere Teams die Jury mit ihrer Idee überzeugen und wurden mit einer besonderen Anerkennung ausgezeichnet. Dazu gehörte auch das Team der 10. Klasse der Anne-Frank-Realschule in Ibbenbüren, das für Jung und Alt einen Treffpunkt schaffen und die Nachbarschaft fördern möchte. Ebenfalls eine besondere Anerkennung erhielten die Schüler der 7. bis 10. Klasse der Gesamtschule Ibbenbüren. Sie wollen ein altes Minigolfgelände aufwerten, um es zu nutzen als einen Ort, an dem Menschen Gemeinsamkeiten auf sportlicher, kultureller und künstlerischer Ebene entdecken können. Das Foto zeigt die Schüler aller vier Schulen und ihre Lehrer.

Foto: Carina Tissen

■ Ausführlicher Bericht folgt